



## Aufsichtsrechtliche Eigenkapitalkosten in der Kreditkalkulation

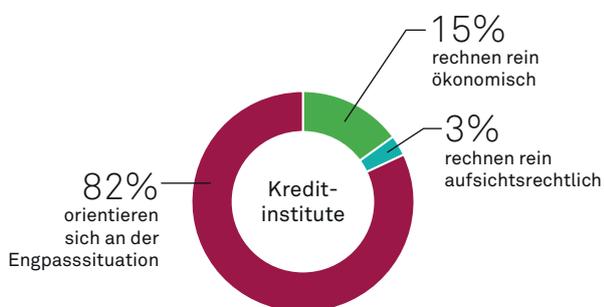
Finanzinstitute sind unter Druck: Auf der einen Seite herrscht zwischen Banken und Sparkassen ein harter Wettbewerb um Kunden und Marktanteile. Zeitgleich müssen sie ihre Kreditrisiken bereits bei der Kreditvergabe im Blick behalten, um den notwendigen Verzinsungsanspruch des Eigenkapitals zu erwirtschaften.

Durch die höheren Eigenkapitalanforderungen nach Basel III steigt die Bedeutung, Eigenkapitalkosten (EKK) in der Zinskonditionsermittlung zu berücksichtigen. Dabei ist es unerheblich, ob die Preiskalkulation dezentral am Markt geschieht oder über ein zentral organisiertes Produktmanagement.

Kreditinstitute unterscheiden zwischen dem ökonomisch und dem aufsichtsrechtlich vorzuhaltenden Eigenkapital und wählen in Engpasssituationen den jeweils relevanten Ansatz der Eigenkapitalhinterlegung. Laut aktueller Handelsblattstudie 2020 trifft dies auf 82 Prozent der befragten Kreditinstitute zu. Für den Prozess der Kreditkalkulation ergeben sich daraus zwei Herausforderungen: Es gilt zum einen den richtigen Eigenkapitalansatz abzuleiten und zum zweiten, die daraus resultierenden Eigenkapitalkosten automatisiert und sachgerecht in die Zinskondition einzupreisen.

### Auszug aus der Handelsblattstudie 2020

Welche Kalkulationsmethodik würden Sie bei der Ermittlung von Eigenkapitalkosten befürworten?



### Eigenkapitalkosten in MARZIPAN



## Unsere Lösung in MARZIPAN – Wertvoller Mehrwert für Ihr Institut

msg GillardonBSM hat das Engpassprinzip zur Berechnung der Eigenkapitalkosten in der Software MARZIPAN umgesetzt. So ist eine direkte Integration in den Kreditprozess Ihrer Bank möglich – ganz ohne Workarounds und Nebenrechnungen. Wahlweise können auch ausschließlich aufsichtsrechtliche oder ausschließlich ökonomische Eigenkapitalkosten ermittelt werden. Damit sind Sie als Anwender für jede Situation gerüstet. Und Sie erwerben die Leistungsstufe, die exakt auf die Bedürfnisse Ihres Hauses zugeschnitten ist.

Die Ergebnisgrößen der EKK-Berechnung sind vollständig in das Deckungsbeitragsschema von MARZIPAN integriert und kompletieren damit die Kreditkalkulation unter Berücksichtigung aller relevanten Kostengrößen. So kann die notwendige Parametrisierung mit geringem Aufwand – direkt und vollständig flexibel – zentral vom Produktmanagement Ihres Instituts durchgeführt werden.

**Damit unterstützt MARZIPAN bereits heute die neuen EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und Überwachung (EBA/GL/2020/06).**

### Deckungsbeitrag

Nettomarge ist Deckungsbeitrags-Nr.	DB V
EK-Verzinsung (RORAC regulatorisch) <b>neu</b>	12,20%
RORAC ökonomisch <b>neu</b>	21,15%
Allokiertes Eigenkapital <b>neu</b>	6.575,66 EUR
Marge	1,26% 3.521,88 EUR

Name	Vorhaltewert	Ergebnis (in %)	Ergebnis absolut (in EUR)
Vermittlungs-/Sonderprovision einmalig	100,00	-0,04	-100,00
Vermittlungs-/Sonderprovision laufend	0,10	-0,10	-280,91
Provisionsertrag (z. B. Bearbeitungsgebühren)	50,12	0,02	50,12
DB I	0,00	1,14	3.191,09
Standardstückkosten einmalig	1,50	-0,54	-1.500,00
Standardstückkosten laufend	0,12	-0,12	-340,73
Wertermittlungskosten	22,22	-0,01	-22,22
Sonstige kundenbezogene Kosten	11,11	0,00	-11,11
DB II	0,00	0,47	1.317,03
Risikokosten – erwarteter Verlust	0,00	-0,10	-277,94
DB III	0,00	0,37	1.039,09
EKK verzinslich <b>neu</b>	0,00	-0,08	-236,85
EKK bilanziell <b>neu</b>	0,00	-0,22	-607,72
DB IV	0,00	0,07	194,51

### Die Vorteile der Leistungsstufe Eigenkapitalkosten (EKK) auf einen Blick

- ⊕ Vollständige Integration der Ermittlung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalkosten in die zertifizierten Berechnungsabläufe der Software MARZIPAN.
- ⊕ Berechnung der Eigenkapitalkosten anhand der Engpasssituation des Instituts (aufsichtsrechtlicher oder ökonomischer Engpass).
- ⊕ MARZIPAN ist fachlich und technologisch hochmodern, revisionssicher und wird regelmäßig durch eine renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zertifiziert.

## Profitieren Sie von höchster Rechengenauigkeit in MARZIPAN



### MARZIPAN bietet die exakte mathematische Kalkulation aufsichtsrechtlicher<sup>1</sup> Eigenkapitalkosten:

- Ermittlung der durchschnittlichen Eigenkapitalbindung anhand des Restschuldenverlaufs
- Dynamische Betrachtung im Zeitverlauf (u.a. Ratingveränderung, Verzinsungsanspruch, ...)
- Konsistente Parametrisierung der ökonomischen sowie der aufsichtsrechtlichen Betrachtung
- Softwaretechnische Umsetzung des Engpassprinzips (wahlweise aktivierbar)
- Ermittlung der Performancekennzahlen RORAC und RAROC (regulatorisch und ökonomisch).

<sup>1</sup> Zur Berechnung der ökonomischen EKK siehe Fact Sheet zu MARZIPAN RISIKO/RAP.